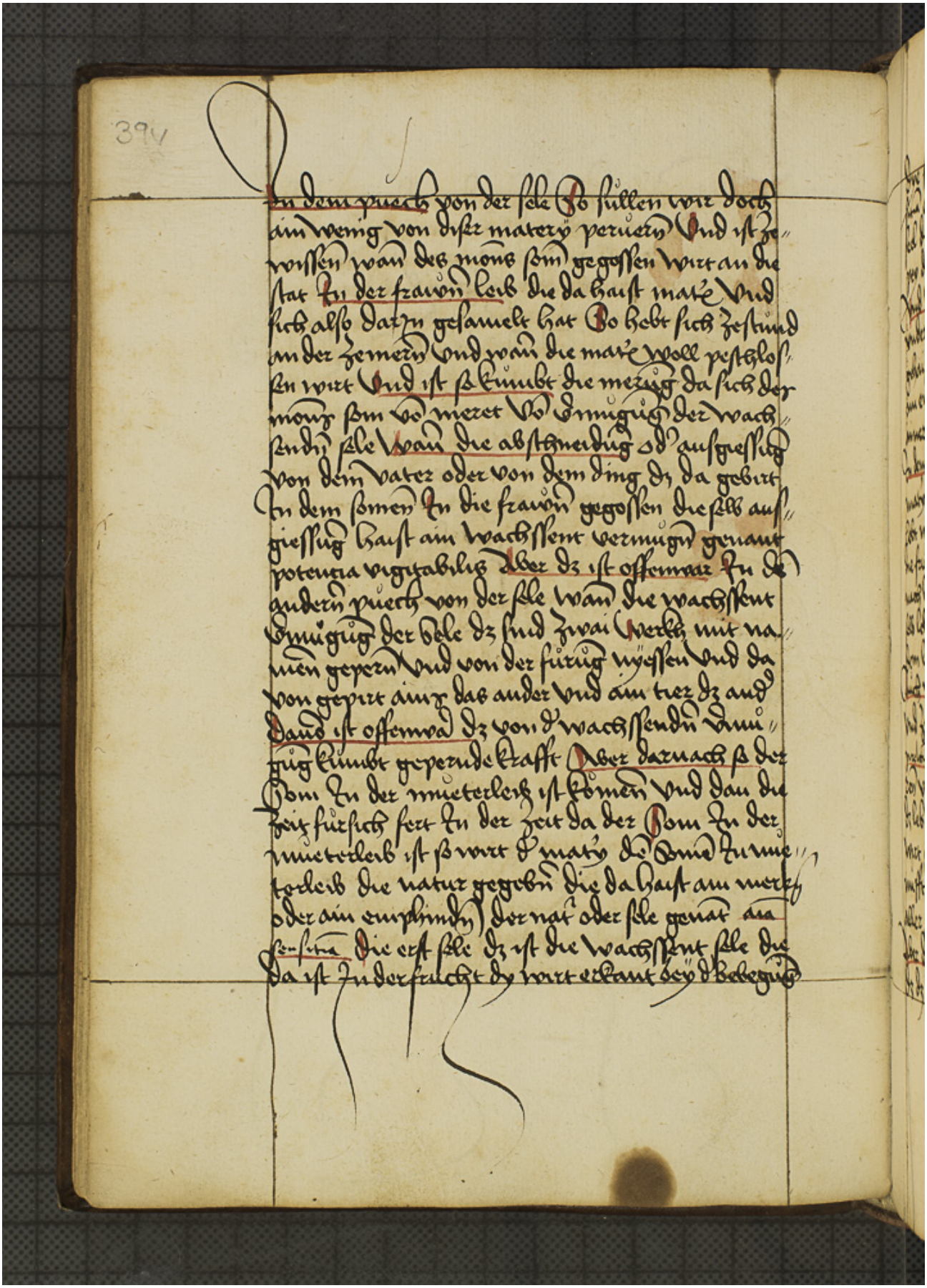
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26402
Copyright: Admont, Benediktinerstift



39v

In dem puech von der sele So sullen wir doch
ain wenig von dister materij peruern Vnd ist ze
wissen wan des mons sam gegossen wirt an die
stat In der frawen leib die da haust mate Vnd
sich also darzu gesamelt hat So hebt sich zestund
an der zemern Vnd wan die mate wol pestolos
sen wirt Vnd ist s kumbt die mezung da sich der
mouz sam vo mezet vo d mugung der wach
sendn sele Wan die abstneidung od ausgessung
von dem vater oder von dem ding dz da gebirt
In dem somen In die frawen gegossen die selb aus
giessung haust ain wachssent vermugn genant
potentia vegetabilis Aber dz ist offenwar In de
andern puech von der sele wan die wachssent
vmugung der sele dz sind zwai werch mit na
men geperu Vnd von der furung wissen Vnd da
von geprirt ainz das ander Vnd ain tiez dz and
Dand ist offenwa dz von d wachssendn vmu
gung kumbt geperende krafft Aber darnach s der
Som In der mueterleib ist komen Vnd dan die
zeit furfich fert In der zeit da der Som In der
mueterleib ist s wirt d mate d Sund In mue
terleib die natur gegebn die da haust am merch
oder ain empfindn der nat oder sele genat aua
sensitiua Die erst sele dz ist die wachssent sele die
da ist zu der frucht dy wirt erkant dey d bebegung